Ökumenische Begegnungswanderung vom 20. Okt. 2016
„Chrüz und quer" vor unserer Haustüre

An der von Ursula Schnell und Armin Mettler trefflich vorbereiteten Wanderung nahmen erfreulich viele Mitglieder der katholischen und reformierten Kirchgemeinden, sowie einige zugewandte Orte teil, auch ein kleiner Hund war mit von der Partie. Offizieller Start war in Flüh, von wo uns das Postauto nach Mariastein brachte.

Als Auftakt stiegen wir in die Gnadenkappelle hinab, wo wir uns mit ein paar Liedern auf den heutigen Tag einstimmten. Die Wanderung führte als erstes Richtung „Paradies", durchaus passend „wenn Engel reisen". Es blies zwar ein recht bissiger Wind über die Ebene, der dafür aber die vorübergehend bedrohlich dunklen Wolken immer wieder weiterziehen liess.

So gelangten wir nach Metzerlen, wo Armin uns neben geschichtlichen Daten zur Kirche und ihren Vorgängerbauten auch Sankt Remigius vorstellte, dem sie geweiht ist. Er ist ein bei uns nicht so bekannter Heiliger und nicht häufiger Kirchenpatron, der nach Einsiedlerjahren Bischof von Reims wurde und dort auch begraben ist. Er bemühte sich im 5./6. Jahrhundert um die Verbreitung des Christentums unter den Franken und wurde bekannt durch die Taufe des Merowinger Königs Chlodwig I. (um 497). Nach einigen Liedern und einem gemeinsamen „Unser Vater", ging die Reise weiter, an der Sternwarte vorbei zur Jugendburg „Rotberg", wo es eine Pause gab. Die Burg war zeitgemäss bevölkert von ritterlich gekleideten Jugendlichen. Wir bewunderten die von ihnen gebaute Steinwurfmaschine.

Am TCS-Parkplatz vorbei wanderten wir dem Waldrand oberhalb Hofstetten entlang mit immer wieder fantastischen Ausblicken auf die herbstlich gefärbte Landschaft. So näherten wir uns dann unserem Ziel, dem Imbislokal „Chrüz und Quer" von Gabriela Gschwind, wo wir mit einem feinen Raclette verwöhnt wurden. Zum Essen stiessen ein paar Nichtwanderer dazu und so endete diese Wanderung als echte Begegnung. Besten Dank an alle Beteiligten.

Robi Wirz